Region Harz

E-Mail: harz@goslarsche-zeitung.de
Internet: www.goslarsche.de
Telefon/Telefax: (0 53 21) 3 33-2 22/-2 99
Facebook: www.facebook.com/goslarsche
Instagram: www.instagram.com/goslarsche

Panne in Verbandsgemeinde Vorharz

Fehlender Beschluss: Landkreis verlegt Wahlen für die Kommunalvertretung von Juni auf September

Von Oliver Stade

Wegeleben. Die Kreisverwaltung in Halberstadt hat die Kommunalwahlen in der Verbandsgemeinde Vorharz in Wegeleben verschoben. Statt im Juni wird im September gewählt. Der Grund dafür ist, dass ein Beschluss fehlt, der die Wahlbereiche festlegt. Laut Kreisverwaltung ist ein solcher Fauxpas in der Geschichte des Landkreises bisher einmalig. Der Gemeindebürgermeister zeigt sich reumütig.

Landrat Thomas Balcerowski (CDU) spricht von erheblichen Mängeln, er sagt: „Es ist erstaunlich, dass so etwas im 21. Jahrhundert möglich ist.“ Weil der Beschluss über die Anzahl der Wahlbereiche fehlt, sei es nicht möglich, die Kandidaten durch Parteien und Wählergruppen rechtssicher aufzustellen. Selbst wenn der Mangel am kommenden Montag behoben würde, sei es nicht mehr möglich, die Wahlvorschläge fristgerecht aufzustellen, denn die Frist, um die Kandidaten zu benennen, ende am 2. April.

„Dieser Wahlrechtsverstoß kann das Wahlergebnis beträchtlich beeinflussen“, erklärt Balcerowski auch mit Blick darauf, dass die Wahl hinterher von unzufriedenen Kandidaten leicht anzufechten gewesen wäre. Wären unter diesen Umständen der Verbandsgemeinderat und die Gemeinderäte am 9. Juni gewählt worden, hätte der Entscheid ohnehin nach einer Prüfung für ungültig erklärt werden müssen, teilt die Kreisverwaltung mit.

Im Blickpunkt: Die Verwaltung der Verbandsgemeinde Vorharz in Wegeleben im Harzkreis muss die Kommunalwahlen noch einmal planen. Foto: Abraham

Keine Alternative

Der Landrat bezeichnete die Verlegung des Termins als „alternativlos“. Zumal wegen der fehlenden Entscheidung zu den Wahlbereichen „alle Wahlbekanntmachungen“ fehlerhaft gewesen seien. Das betreffe die entsprechenden Aushänge am 10. Februar sowie die Korrektur am 29. Februar, diese sei zu spät erfolgt und damit „verfristet“, wie es in einer Mitteilung der Kreisverwaltung heißt. Balcerowski konkretisiert, was schief gelaufen ist: „Es wurden Beschlüsse veröffentlicht, die nicht gefasst wurden.“

Thomas Balcerowski

Benno Liebner

Rund 11.000 Wahlberechtigte sind zu den Kommunalwahlen aufgerufen. Von der Entscheidung, den Termin zu verlegen, sind die Europawahl sowie die Kreistagswahl und die Bürgermeisterwahl in Schwanebeck nicht betroffen, sie erfolgen am 9. Juni.

Aufgefallen war das Versäumnis in Wegeleben selbst. Der Gemeinderatsvorsitzende hatte sich an die Kommunalaufsicht beim Landkreis gewandt. Landrat Balcerowski hat die Entscheidung nach einem Treffen mit Vertretern der Verbandsgemeindeverwaltung und den Fraktionsvorsitzenden in dieser Woche in Wegeleben bekannt gegeben. Der Termin für die Nachwahlen ist nun der 15. September.

Flügel gestutzt

Mittlerweile hat Landrat Balcerowski der Verbandsgemeinde die Verfügung über die Wahlverlegung zugestellt und das Landesverwaltungsamt in Halle über Wahlabsage und den Nachholtermin informiert.

Gemeindebürgermeister Benno Liebner (parteilos) ist verwundert, dass sich mit der GZ eine Zeitung aus Niedersachsen bei ihm meldet: „Ja, wie kann das passieren? Was wollen Sie von mir hören?“, antwortet er auf die Frage nach der Panne. Liebner (63) sagt: „Der Landrat war hier, wir haben die Flügel gestutzt bekommen.“ Die Situation sei ihm „ein bisschen peinlich“.

Liebner erklärt, wie es zu der Panne gekommen ist. Er sei erst seit Januar im Amt. Zuvor war er ehrenamtlicher Bürgermeister in Schwanebeck, der Ort gehört zur Verbandsgemeinde. Mit Wahlen habe er zuvor nichts zu tun gehabt, das sei Sache der Verbandsverwaltung in Wegeleben gewesen, deren Chef er nun ist. Hinzu kämen Mitarbeiterwechsel. Die neuen Kräfte hätten „solche Themen noch nie bearbeitet“. Jetzt stehe „alles auf Anfang“.

Mit Begleitung

Die weiteren Wahlvorbereitungen würden von der Kommunalaufsicht beim Landkreis begleitet. Darüber sei er froh, sagt Benno Liebner. Landrat Balcerowski sieht das Versäumnis indes nicht beim Gemeindebürgermeister, sondern dessen Vorgängerin. „Die hätte das in die Wege leiten müssen.“

Brockenbahn: Kreistag votiert für Braunlage

Halberstadt/Braunlage. Landrat Thomas Balcerowski (CDU) aus Halberstadt zeigt sich über einen Beschluss zur Erweiterung der Brockenbahn nach Braunlage hocherfreut. Am Mittwoch hat der Kreistag auf Antrag der Grünen einstimmig beschlossen, dass der Landrat auf eine umfassendere Machbarkeitsstudie drängen soll. Sie soll nicht nur prüfen, wie die Brockenbahn nach Braunlage zum Parkplatz an den Wurmberg verlängert werden kann. Außerdem soll sie sich zum Ziel setzen, den öffentlichen Personennahverkehr zwischen Wernigerode und Braunlage zu stärken.

In der Begründung dazu heißt es: „Auf jeden Fall sollte die Fahrzeit von Wernigerode nach Braunlage per Bahn nicht wesentlich länger sein, als diese gegenwärtig per Bus ist.“ An der Formulierung zeigt sich, dass nicht allein an touristische Fahrten mit Dampfloks gedacht ist, sondern daran, den Personennahverkehr zu stärken.

„Deutliches Zeichen“

Balcerowski, einer der größten Befürworter des Vorhabens, spricht angesichts des Beschlusses von einem „deutlichen Zeichen“. Er sei „sehr froh und glücklich“, dass die Vorlage einstimmig auf den Weg gebracht worden sei. „Der Landkreis Harz mit allen politischen Parteien steht für die Anbindung nach Braunlage. Das bedeutet Rückenwind.“ Die Machbarkeitsstudie soll in Kürze auf den Weg gebracht werden. Die Kosten, dem Vernehmen nach eine kleinere sechsstellige Summe, teilen sich die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie die Harzer Schmalspurbahnen in Wernigerode. Es gilt eher als unwahrscheinlich, dass die Studie noch in diesem Jahr vorliegt.

Die Expertise soll nicht allein untersuchen, wie sich das Projekt verwirklichen lässt, das hohe naturschutzrechtliche Hürden überwinden muss. Darüber hinaus wird geprüft, welche positiven Wertschöpfungs-Effekte dadurch für die Region entstehen.

Wenn die Machbarkeitsstudie vorliegt, müsse das nächste Ziel sein, Baurecht zu beantragen, erklärt Balcerowski. Die Erweiterung der Brockenbahn sei aber „kein Sprint“, sagte der Landrat. „Das ist ein Marathonlauf.“ *oli*

Jägerschaft ehrt langjährige Mitglieder

Zum Abschied nach 52 Jahren mahnt Schießobmann Detlef Freitag mehr Trainingsfleiß an

Goslar. Die Jägerschaft Goslar hat in ihrer Jahreshauptversammlung viele Mitglieder geehrt. Detlef Freitag, der 52 Jahre Schießobmann war, ist nun Ehrenmitglied. Vorsitzender Lutz-Michael Renneberg würdigte ihn vor 135 Mitgliedern im „Lindenhof“ in Goslar für sein langjähriges Engagement. Zum Nachfolger wurde Lars Tellmann gewählt.

Freitag hatte zu seinem Abschied noch eine kritische Anmerkung parat: Er monierte schlechte Ergebnisse beim Schießen auf bewegte Scheiben. Viele Mitglieder hätten beim „laufenden Keiler“ schwache Ergebnisse gezeigt, sich aber anstatt zu trainieren, gleich für die nächste Jagd angemeldet.

Neben Freitag wurden Hans Riemann, Werner Otte, Jürgen Dette, Elmar Rausch und Norbert Breustedt zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für sein langjähriges Engagement wurde zudem Hans Hesse geehrt. Der langjährige frühere Hegeringleiter, der zudem 16 Jahre Vorsitzender der Jägerschaft Goslar war und seit längerer Zeit Vorsitzender der Jägerschaften im Bezirk Braunschweig ist, erhielt die silberne Verdienstnadel des Deutschen Jagdverbandes. Das Jagdhundführer-Verdienstabzeichen erhielt Erik Breyer dafür, dass er mit seinem Deutsch-Drahthaar die anspruchsvolle Verbandsgebrauchshundeprüfung bestand. Für langjährige Mitgliedschaft wurden gewürdigt: Peter Wätjen (70 Jahre), Rolf Breitkopf (65), Karl-Heinz Schmidt, Eberhard Kaiser, Gustav Schlüter und Hartmut Schlüter (60), Albert Kehr, Wolf-Dieter Kroll, Werner Loose, Jürgen Meier, Jörg Linnemannstöns, Richard Niemeyer, Gerhard Hoffmann, Horst Kleiner (50), Peter Christian Krause, Matthias Schmidt, Klaus-Gustav Dette, Jörg Dieber, Hartmut Lüdeke, Heinrich Wiemann, Hans Hesse, Veselko Njavro, Christian Tell, Wilhelm Trautmann (40) sowie Markus Eggers, Stephan Wecks, Annegret Schuldt, Julia-Maria Hecking und Martin Hübel. *oli*

Die geehrten Jäger mit ihrem Vorsitzenden Lutz-Michael Renneberg (l.) und Kreisjägermeister Günther Heuer (r.). Foto: Stade

Klosterwanderweg wird verlängert

Goslar/Halberstadt. Der Harzer Klosterwanderweg wird um 22 Kilometer und eine siebte Etappe erweitert. Sie führt von Quedlinburg in die ehemalige Bischofsstadt Halberstadt, wie der Harzer Tourismusverband (HTV) in Goslar mitteilte. Mit der weiteren Etappe umfasst die Route rund 100 Kilometer, teilt der HTV weiter mit. Die Halberstadt-Route wird am 10. April offiziell eröffnet.

Bislang führt der Klosterwanderweg am nördlichen Harzrand über 95 Kilometer von Goslar nach Quedlinburg, gleichsam von Welterbestadt zu Welterbestadt. Er verbindet sieben Klöster, darunter das frühere Augustinerkloster Himmelpforte bei Wernigerode sowie die Klöster Drübeck und Ilsenburg, Wöltingerode, Blankenburg und Thale. Die Route beginnt in Goslar an der Neuwerkkirche, führt weiter zum Kloster Grauhof in Goslar und von dort nach Wöltingerode.